

caritas



FACHTAGUNG



Universität Passau

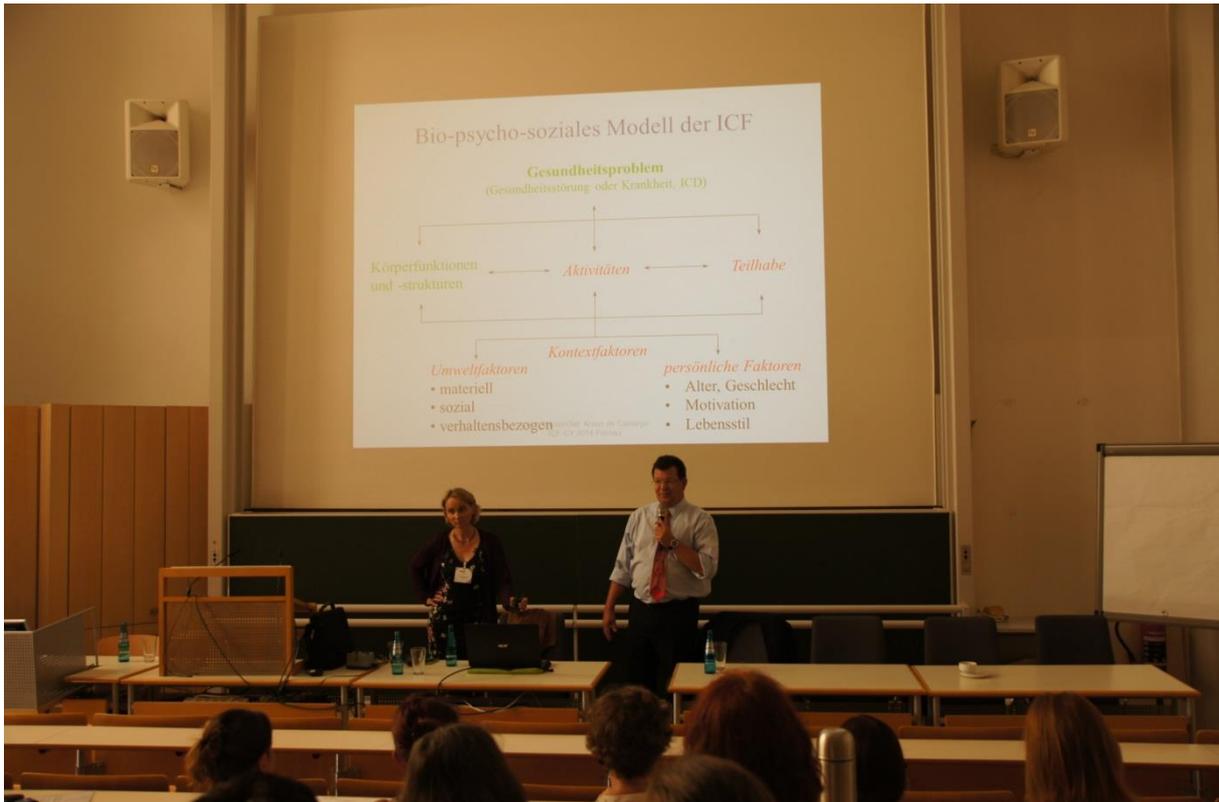
28. Juni 2014



Ausgabe der Tagungsmappen

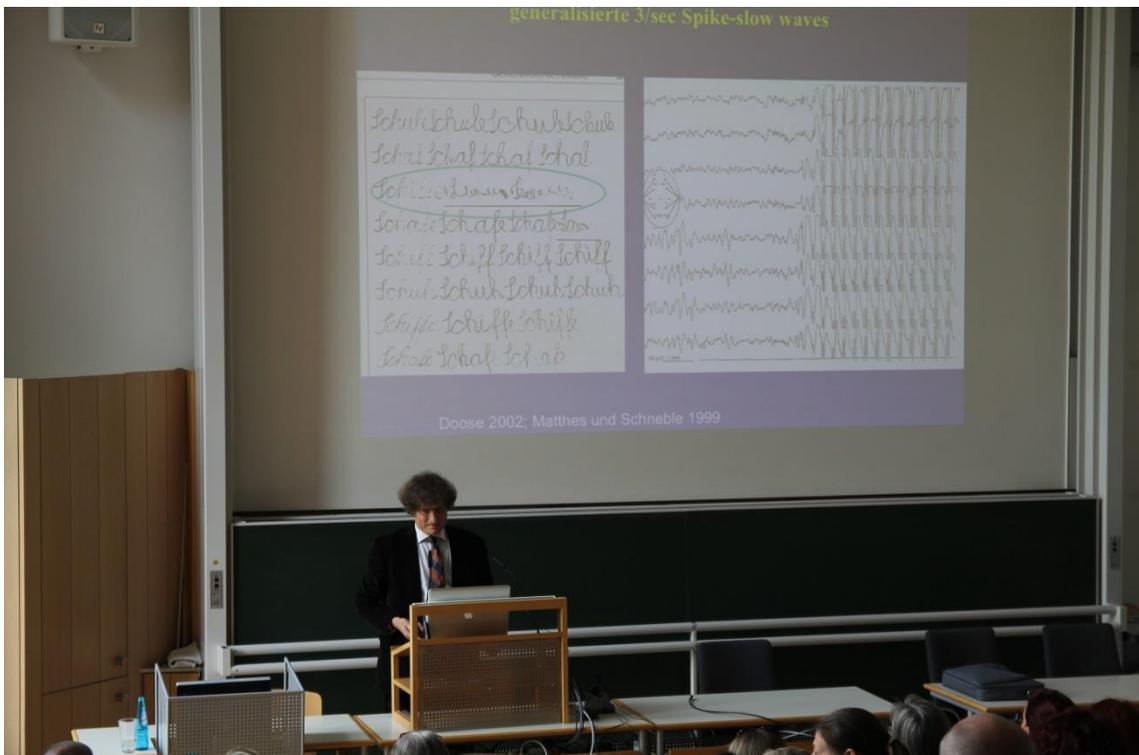


Begrüßung und Eröffnung der Fachtagung durch Diözesan-Caritasdirektor Dr. Wolfgang Kues



Workshop 1

„Anwendung der ICF-CY in der Interdisziplinären Frühförderung (IFS)“
mit Prof. Dr. Liane Simon (Norderstedt) und Prof. Dr. Olaf Kraus de Camargo (Kanada)



Vortrag von Herrn Prof. Dr. Andreas Warnke (Würzburg)
Thema: „Warum klassifizieren wir Störungen?“



Frühförderung - warum?

- **Menschenrechte:** Sowohl die UN-Kinderrechtskonvention wie auch die UN-Behindertenrechtskonvention sprechen Kindern mit Behinderungen das Recht auf die maximale Entwicklung ihres Potentials zu.
- **Wirtschaftlichkeit:** Kinder, die eine gute Betreuung und Entwicklungschancen erhalten haben, entwickeln sich mit größerer Wahrscheinlichkeit zu gesunden und produktiven Erwachsenen. Dies kann zu einer Reduktion zukünftiger Bildungs-, Gesundheits- und Sozialkosten führen.
- **Wissenschaftlichkeit:** Vor allem die ersten drei Lebensjahre sind eine kritische Entwicklungsphase. Das Gehirn entwickelt sich besonders rasant und entwickelt essentielle Funktionen für zukünftige Lernprozesse. Wenn Kinder mit Behinderungen überleben, aufblühen, lernen, sich gestärkt fühlen und teilhaben sollen, dann ist Frühförderung essentiell.
- **Ergebnisse:** Frühförderprogramme können die Überlebensrate, das Wachstum und die Entwicklung von Kindern verbessern und so dazu beitragen, dass anschließende Bildungsprogramme erfolgreicher sind. Indirekt tragen sie dazu bei, dass Eltern von Kindern mit Behinderungen selbst einer produktiven Arbeit nachgehen können, während ihre Kinder die Schule besuchen. Eine Mischung aus Zentrums-basierter und mobiler Frühförderung mit Einbindung der Eltern ermöglicht es Eltern und Fachleuten, Entwicklungsdefizite rechtzeitig zu erkennen, die weitere Entwicklung der Kinder zu unterstützen, Vernachlässigung und Gewalt zu vermeiden und Kinder für den Schulbesuch vorzubereiten.

Caritas
World Health Organization and Unicef (2012). Early childhood development and disability, discussion paper Geneva: WHO, UNICEF.
McMaster University

Vortrag von Herrn Prof. Dr. Olaf Kraus de Camargo (Kanada)
Thema: „Die Rolle der ICF-CY in der interdisziplinären Zusammenarbeit“



Blick ins Publikum



Das Catering für diese Veranstaltung übernahmen die K-Kookies des Privaten Förderzentrums der K-Schule Passau





In der Mittagspause gab's auch frisch gemachten Flammkuchen



Altstadtführung mit Max Absmeier

von links: Gerhard Krinninger (Leiter des Caritas-Frühförderungsdienstes Passau), Prof. Dr. Olaf Kraus de Camargo (Kanada), Prof. Dr. Liane Simon (Norderstedt), Prof. Dr. Manfred Pretis (Graz), Diözesan-Caritasdirektor Dr. Wolfgang Kues, Günther Mayer (Aschau), Brigitte Lengdobler (Leiterin der Abteilung Behindertenhilfe/Psychiatrie im Caritasverband für die Diözese Passau e.V.), Hanns-Günther Wolf (Arbeitsstelle Frühförderung Bayern), Dr. Renate Berger (Arbeitsstelle Frühförderung Bayern), Max Absmeier (ehem. Leiter der St. Severin-Schule Passau).



Mitarbeiterinnen des Caritas Frühförderungsdienstes Passau





Gute Stimmung auch außerhalb der Hörsaals.
Gerhard Krininger, Sabrina Stemplinger und Renate Danzer



Frau Brigitte Lengdobler (Leiterin der Abteilung Behindertenhilfe/Psychiatrie im Caritasverband für die Diözese Passau e.V.) dankte Marita Lang und Gerhard Krininger für die gelungene Organisation der Fachtagung.

